



Vereine/Verbände

GV der Kantonalen Bürgergemeinden

Hünenberg Andreas Huwyl, Präsident des Verbandes der Bürgergemeinden des Kantons Zug, konnte im Böschhof die Bürgerinnen, -räte, Schreiberinnen und Schreiber zur 41. Generalversammlung begrüßen. Alle Geschäfte wurden ohne Diskussion einstimmig angenommen, darunter ein Reglement für sehr moderate Sitzungsentschädigungen. Der Höhepunkt des offiziellen Teils bildete die Verabschiedung der Vorsteherin der Direktion des Innern, Frau Landammann Manuela Weichelt-Picard.

Mit seiner Wahl in den Regierungsrat scheidet Andreas Hostettler, Bürgerrat von Baar, aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger wird im nächsten Jahr gewählt. Als Vorsteher des Departementes des Innern wird Hostettler weiterhin intensiven Kontakt mit dem Verband pflegen und an den Versammlungen teilnehmen.

Auf den statutarischen Teil folgten kulinarische und kulturelle Höhepunkte, begleitet von Klängen der Kapelle Hagelschade. Im Kultursilo wurden die Gäste von Bürgerpräsident Huwyl und Vizepräsident Beat Luthiger höchstpersönlich verwöhnt. Beide sind Hobbyköche und führen als Männer-Küche regelmässige Koch-Events im Böschhof durch.

Für die Bürgergemeinden:
Patricia Diermeier Reichhardt

Integration dank Sozialpraktikum

Zug Im Rahmen des Schulischen Brückenangebots (S-B-A) absolviert Madina Sharipova aus Tadschikistan ein Sozialpraktikum auf einem Bauernhof im luzernischen Lieli.

Mein Name ist Madina, ich bin seit zwei Jahren in der Schweiz. Ursprünglich komme ich aus Tadschikistan (Tajikistan). Ich besuchte das Integrations-Brückenangebot I-B-A in Zug, wo ich gut Deutsch lernen und mich mit der schweizerischen Lebensweise vertraut machen konnte. Seit August 2018 bin ich am Schulischen Brückenangebot S-B-A. Hier arbeite ich intensiv an meinem Deutsch und bereite mich auf meine KV-Lehre bei der UBS vor.

Immer im Herbst müssen die Lernenden des S-B-A ein zweiwöchiges Sozialpraktikum absolvieren und sich für andere Menschen einsetzen: Kinderkrippe, Alters-/Pflegeheim, Bauernhof, Einsatz bei einer Familie über Pro Juventute. Da ich die Schweizer Kultur näher kennen lernen wollte, meldete ich mich bei Pro Juventute an.

Integriert ins Familienleben

Ende September ging es los und ich machte mich auf den Weg nach Lieli im Kanton Luzern. Meine Familie nahm mich sehr herzlich in Empfang und integrierte mich sofort ins Familienleben. Alle interessierten sich sehr für meine Kultur. Ich erzählte von Tadschikistan und kochte unsere Nationalgerichte. Am liebsten mochten sie die Mastoba-Suppe und Sambusa, mit Hackfleisch gefüllte Teigtaschen. Im Gegenzug führte mich meine Gastmutter in die Spezialitäten der Schweizer Küche ein. Mir schmeckten die Äpler-Makkaroni besonders gut. Dieser kulturelle Austausch war für mich sehr wichtig. Er veränderte meine Vorstellungen über die schweizerische Lebensweise und das Essen.



Madina Sharipova verrichtet Alltagsarbeiten auf dem Bauernhof.

Bild: PD

Auf dem Bauernhof war jeder Tag sehr eindrucksvoll, und ich konnte viel erleben und lernen. Täglich hüteten wir die Tiere – Hasen, Hühner und Meerschweinchen. Oft lasen wir Äpfel, Birnen oder Baumnüsse auf. Manchmal durfte ich bei der Stallarbeit helfen und sogar Kühe melken. Ich half im Haushalt und beim Einkauf und schaute zu den drei Kindern. All diese Aufgaben fielen mir leicht und bereiteten mir Spass. Aber es gab auch Schwierigkeiten.

Die grösste Herausforderung während dieser zwei Wochen

war klar die Kommunikation. Als ich ankam, fiel es mir schwer, meine Gedanken zu formulieren oder zu verstehen, was die Familienmitglieder zu mir sagten. Mit der Zeit gelang es mir immer besser. Ich lernte viele neue Wörter und Ausdrücke, und zum Schluss konnte ich sogar ihren Dialekt verstehen. Im Umgang mit der Familie verbesserte ich auch mein Sprechen.

Wichtige Erfahrungen für Einstieg in die Berufswelt

In der Zwischenzeit ist ein Monat vergangen. Rückblickend verste-

he ich, dass ich nicht nur das Leben auf einem Schweizer Bauernhof erlebte und besser Deutsch lernte. Ich sehe klare Veränderungen an mir selber. Ich wurde offener. Ich traue mich, Deutsch zu sprechen, ohne nachzudenken, ob der Satz richtig ist oder nicht. Mir ist nun klar, dass Fehler nicht schlimm sind und dass man aus ihnen lernen kann. Ich habe auch gelernt, Rückmeldungen an mich zu berücksichtigen. Die Arbeiten auf dem Bauernhof zeigten mir, dass ich mich Herausforderungen stelle und dass ich über Ausdauer und Durchhaltevermögen verfü-

ge. Das sind wichtige Erfahrungen, die ich in die Berufswelt mitnehmen kann.

Das Sozialpraktikum mit Pro Juventute ist auf jeden Fall eine coole Sache. Man erhält die wunderbare Gelegenheit, Neues an sich zu entdecken, nützliche Erfahrungen zu sammeln, neue Leute und, wenn man neu in der Schweiz ist, die Kultur kennen zu lernen. Für mich war es ein Meilenstein auf meinem Weg, mich in der Schweiz zu integrieren.

Für die S-B-A Mediengruppe:
Madina Sharipova

GEWUSST WO

Bazar

Sa, 24. und So, 25. November 2018
10.00 – 17.00 Uhr

Markt

Flohmarkt & Bücher

Patientenhandwerk

Secondhandshop

Weihnachts-Arrangements

Kulinarisches

Buurebuffet 11 bis 15 Uhr

Grillstand 11 bis 17 Uhr

Raclette-Stube 11 bis 17 Uhr

Kaffeestube und Kuchenbuffet

Wir von der Klinik Zugersee freuen uns auf Ihren Besuch!

Es gibt Unterhaltung für Gross und Klein: Kasperlibühne Zipfelmütze, Tombola, Lebkuchen verzieren und Kerzenziehen (auch in KW48). Der Reinerlös wird vollumfänglich für die Freizeitgestaltung der Patienten verwendet. Bitte bevorzugen Sie den öV.



tria
plus

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

Gute Saison für die OLV Zug

Zug Rund 350 Gäste trafen sich in Pfäffikon ZH zum O-Fest. Dabei standen auch Läuferinnen und Läufer der OLV Zug im Blickpunkt.

Am 10. November fand in Pfäffikon ZH das O-Fest von Swiss Orienteering statt. Dabei wurden die erfolgreichsten Orientierungsläuferinnen und -läufer dieses Jahres geehrt. Vor allem natürlich die Elite, die wiederum zu den Besten der Welt gehörten. Daneben wurden aber auch die Amateur-Kategorien ausgezeichnet. Die Ehrung kommt jenen Läuferinnen und Läufern zuteil, die in der nationalen Jahrespunktliste Spitzenplätze erreichen.

Erfreulicherweise haben auch mehrere Mitglieder der Orientierungslauf-Vereinigung Zug (OLV Zug) die Podestplätze der Jahreswertung erreicht. Zwei Zuger klassierten sich gar ganz vorne in der Jahrespunktliste. Cornelia Müller siegte überlegen bei den D50, obwohl sie einen Teil der Saison verletzungsbedingt auslassen musste. Den Sieg in der Kategorie H80 errang Ernst Moos. Auf dem zweiten Rang platzierte sich Barbara Buholzer bei den DB sowie Oli Buholzer bei den H50. Die ehemalige Eliteläuferin Brigitte Grüniger Huber klassierte sich bei den D40 auf dem dritten Rang wie auch Anna Schnüriger bei den D70 und Ernst Spirgi bei den H75.



Erfolgreiche OLV-Zug-Mitglieder am Fest des Schweizerischen OL-Verbandes: (von links) Ernst Spirgi, Oli Buholzer, Barbara Buholzer, Anna Schnüriger, Präsident Peter Clerici und Ernst Moos.

Bild: PD

In der speziellen Disziplin Bike-OL Swiss Cup siegte Peter Müller bei den H60.

Weitere Mitglieder der OLV Zug erreichten sehr gute Ränge im vorderen Teil der Ranglisten. Es sind dies Doris Grüniger, Ruth und Walter Bieri, Joël Borner, Sven Moosberger, Walter Bickel und Gusti Grüniger. OLV-Zug-Präsident Peter Clerici war mit den guten Resultaten der Mitglieder und mit dem Verlauf der ganzen OL-Saison sehr zufried-

den. Er bedauerte lediglich, dass bei den jüngsten Mitgliedern die guten Resultate auf nationaler Ebene fehlen.

Die OL-Saison mit den Punktläufen ist damit abgeschlossen. Die OLV Zug wird am 8. Dezember 2018 im Steinhauserwald noch den Samichlaus-OL organisieren, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Für die OLV Zug:
Milena Rubitschon